

Verändere Deine Gedanken, und Du veränderst Deine Welt! (Norman Vincent Peale)

kurz vor Beginn des neuen Jahres trafen sich Herr Problem, Frau Angst, Herr Funktionierne, Herr Hilflos und Frau Ichbestimme. Moderiert wird das Meeting von Herrn Ziel und Frau Kreativität.

„Was genau wollen wir 2006 erreichen?“, fragt Herr Ziel zu Beginn. Nach längerem Hin und Her und fruchtlosen Diskussionen darüber, was bisher alles nicht geklappt hat, einigt sich die Gruppe auf zwei Ziele: 1. Wir wollen geschäftlich erfolgreich sein; 2. Wir wollen gut zusammenarbeiten. Einige sagen noch: Ich will mich hier wohl fühlen. Andere meinen: Mir ist auch mein Privatleben wichtig. „Prima“, sagt Herr Ziel.

„Was sind nun Ihre Kriterien, dass Sie genau wissen, dass Sie Ihr Ziel 'erfolgreich zu sein', gut zusammenzuarbeiten', 'sich wohl fühlen' und 'Zeit für Privatleben zu haben' erreicht haben?“

Bei der Diskussion stellt sich heraus, dass die Kriterien (der Beweis für den Erfolg) recht unterschiedlich sind. Die TeilnehmerInnen sehen sich erstaunt an, als sie merken, dass sie zwar im Prinzip das selbe wollen, ihre Sicht dessen, was wichtig ist, aber unterschiedlich ist.

„So habe ich das noch nie betrachtet“, sagt die eine. „Ach, man kann das ja auch ganz anders sehen“, sagt der nächste. „Die Welt ist ganz schön bunt“; „klingt gut“, „bekomme ich ein ganz neues Gefühl“, sind weitere Kommentare. „Aber wie bringen wir das nur unter einen Hut?“, fragt eine Hilfe suchend die Moderatoren.

Hier schaltet sich Frau Kreativität ein: „Sie haben gemeinsame Ziele und Sie können Ihre Ziele nur gemeinsam erreichen. Sind Sie bereit, die Kriterien der anderen zu berücksichtigen, wenn Sie damit Ihre Ziele bestmöglich erreichen können?“ Fast alle stimmen zu, nur einer sagt: „Nein. Ich habe recht und die anderen nicht“. „Gut“, sagt Frau Kreativität: „Können Sie Ihr Ziel optimal erreichen, wenn die anderen nicht mitmachen?“ 'Nein' erwidert der andere: „Dann muss ich zuviel Kraft aufwenden und ich erreiche doch nicht, was ich will.“

Jetzt startet ein langer kreativer Prozess, in dem die Gruppe diskutiert, wie sie die verschiedenen Kriterien erfüllen kann, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Herr Ziel und Frau Kreativität müssen zwischendurch eingreifen, weil die Gruppe dazu neigt, das Ziel aus den Augen zu verlieren, gegenseitige Schuldzuweisungen zu machen, einzelne wollen Macht demonstrieren, andere ziehen sich zurück nach dem Motto 'hat ja doch keinen Zweck'.

Aber langsam, nach längerem Getümmel, klärt sich die Situation. Gegenseitiges Verständnis wird deutlich, die Gruppe entdeckt Verbindendes; die einzelnen merken, dass die Kriterien der anderen irgendwie auch ihre sind, zumindest für den Erfolg wichtig sind.

„Wie gut ist es, jemanden zu haben, der aufs Detail schaut“, sagt die eine. „Ja, und gut, dass wir jemanden haben, der die Zusammenhänge im Blick hat“; „wie wichtig, dass jemand auf gute Zusammenarbeit achtet und die Gefühle des Einzelnen respektiert“, „gut, dass jemand die Zahlen kennt und den Erfolg im Blick behält“, sagen andere.

Es dauert eine Weile und auch mehrere Sitzungen, bis die Gruppe ihr Ziel soweit klar hat, dass sie daraus für alle verbindliche Maßnahmen ableiten kann und sichergestellt ist, dass alle zustimmen und ihren Teil der Aufgabe verbindlich übernehmen.

Alle hat dieser Prozess viel Kraft gekostet, aber sie wissen jetzt, dass sie sich auf einem guten Weg befinden, von dem das Ganze und jeder einzelne profitiert.

Sie schließen die Sitzung mit einem Glas Champagner, prosten sich zu mit einem neuen Verständnis, was wichtig ist im Leben, im persönlichen Miteinander und im Beruf.

Behandle die Menschen, als wären sie so, wie sie sein wollen; dann hilfst Du ihnen, das zu werden, was sie sein können! (Johann Wolfgang von Goethe)